loge, Prospekte, Kartons Seidenpapier. für bekommt die Stadt Biele- der Altpapier sind unter an- mann. der in die Niederlande oder nach Belgien (3). Früher nach China.

Grüne reagieren auf rechten Polizisten

■ **Bielefeld.** Die Grünen beziehen Stellung zum jüngst bekanntgewordenen Fall, in dem gegen einen Bielefelder Polizeibeamten ermittelt wird, der im Verdacht steht, rechtsextreme Propaganda verbreitet zu haben.

„Dieser Fall reiht sich in eine Vielzahl weiterer ein – allein in NRW waren es über 100 seit 2017. Wir fordern eine gründliche und schnelle Aufklärung, denn alle Menschen – unabhängig ihrer Herkunft, Religion oder Migrationsgeschichte – müssen darauf vertrauen können, dass die Polizei auch für ihre Sicherheit sorgt", sagt Grünen-Sprecherin Schahina Gambir. Und weiter: „Dieses Vertrauen ist durch die jüngsten Enthüllungen erschüttert worden. Eine Studie zu rechtsextremen Einstellungen in der Polizei, die die Union auf Bundes- und Landesebene blockiert, ist lange überfällig."

Grünen-Landtagsabgeordneter Matthi Bolte ergänzt: „Wir haben seit Jahren darauf aufmerksam gemacht, dass rechte und rechtsextreme Einstellungen, die es in unserer Gesellschaft leider nach wie vor gibt, nicht an der Behördentür Halt machen." Er fordert „ein entschlossenes Handeln der Landesregierung – wir brauchen endlich einen unabhängigen Polizeibeauftragten als Ansprechpartner für Bürger sowie Polizeibeamte." Wie Gambir fordert Bolte „eine wissenschaftliche Studie zu rassistischen Einstellungen innerhalb der Polizei". Fraktionsgeschäftsführer Klaus Rees dankt der Beamtin, die den Bielefelder Fall gemeldet hatte.

Amazon-Verteilzentrum ist fertig

Hellmann-Grundstück wurde seit Ende 2017 bearbeitet – nun geht's los

■ **Bielefeld.** Das Amazon-Verteilzentrum ist fertig: Auf dem ehemaligen Hellmann-Gelände haben sich die Beteiligten jetzt zur symbolischen Schlüsselübergabe getroffen.

Das neue Verteilzentrum ist in etwa so groß wie ein Fußballfeld: 5.000 Quadratmeter misst das Gebäude an der Teltower Straße 15 in Oldentrup. Gemeinsam mit der Bremer AG hat die Hagedorn-Unternehmensgruppe aus dem alten Hellmann-Standort eine neue, insgesamt mehr als zwei Hektar große Gewerbefläche geschaffen.

Der Standort eignet sich laut den Beteiligten durch seine Nähe zum Ostring und zur A 2 optimal für Gewerbeflächen wie dem Amazon-Verteilzentrum, von wo Pakete an Kunden ausgeliefert werden. „Durch die Etablierung eines neuen Wirtschaftsstandorts profitieren die Region und die Bürger gleichermaßen, denn durch die Revitalisierung haben wir dafür gesorgt, dass aus einer Industriebrache attraktives Bauland entsteht", sagt Rick Mädel, Geschäftsführer der Hagedorn Revital GmbH.

Er betont, dass die Zusammenarbeit mit der Stadt gut gewesen sei. Auch Bernd Jungholt, Geschäftsführer der beteiligten Bremer Projektentwicklung GmbH, bestätigt: „Bei Planung und Umsetzung unserer Investition in die verbesserte Erschließung konnten wir stets auf die Unterstützung der Stadt zählen."

Nachdem das Logistikunternehmen Hellmann seinen Ausweichstandort an der Teltower Straße wegen Umzugs aufgab, übernahm Hagedorn das Grundstück im Dezember 2017. Bis zum Einzug von Amazon wurde die Industriebrache für die neue Nutzung vorbereitet. Die Rück- und Tiefbauspezialisten von Hagedorn leisteten dabei diese Arbeit: Die Abbruchbagger bewegten 9.500 Tonnen Bauschutt, 75 Tonnen Dachpappe, 13 Tonnen künstliche Mineralfasern sowie 15 Tonnen belastete Holzabfälle – und entsorgten die Stoffe nach eigenen Angaben fachgerecht. Ein Maximum der Abfallmasse werde der Wiederverwertung zugeführt. Bauschutt werde zu hochwertigen Straßenbaustoffen aufbereitet.

Das neue Amazon-Verteilzentrum ist 78 Meter lang, 60 Meter breit und 12,5 Meter hoch. Es gibt 230 Stellplätze und eine Büro- und Sozialfläche von rund 1.000 Quadratmetern. In den Stahlbetonfertigteilen mit Iso-Paneel-Fassade sind Dämmstoffe integriert.

Zufrieden: v. l., Rick Mädel und Thomas Hagedorn (beide Hagedorn), David Jayaratne (Leiter des Amazon-Verteilzentrums) und Bernd Jungholt (Bremer Projektentwicklung) vor dem Amazon-Gebäude.

Ein feinsinniger Erzähler

25 Jahre Literaturtage: Der schwedische Schriftsteller Aris Fioretos zeigt sich als kluger wie nachdenklicher Autor und stellt seinen neuen Roman vor

Maria Frickenstein

■ **Bielefeld.** Die Literaturtage sind da und die Literaturfans dürfen beim 25-jährigen Bestehen trotz Corona ein wenig aufatmen. Gast ist dieses Mal der schwedische Schriftsteller Aris Fioretos mit seinem neuen Roman „Nelly B.s Herz".

50 Gäste kamen, dazu das extra zugeschaltete Live-Streaming-Publikum. Es moderierte Solveig Münstermann.

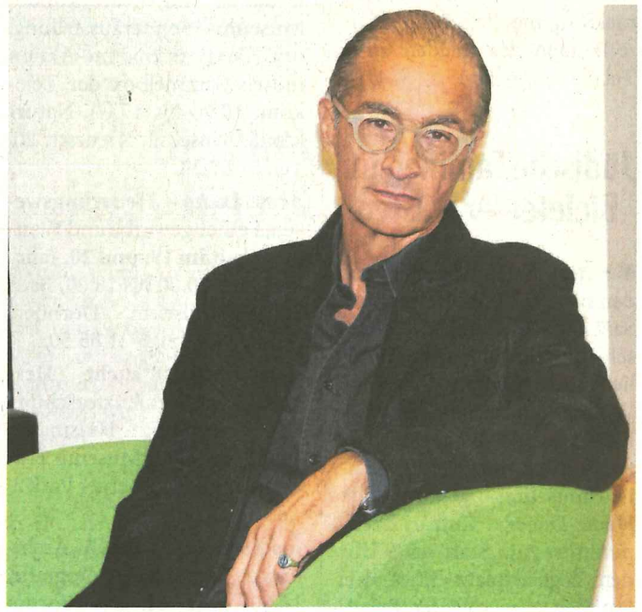
Der in Stockholm und Berlin lebende Schriftsteller ist im schwedischen Göteborg geboren und Sohn einer österreichischen Mutter und eines griechischen Vaters. Der promovierte Schriftsteller und Professor für Ästhetik in Stockholm übersetzte Paul Auster und Vladimir Nabokov ins Schwedische, ebenso Friedrich Hölderlin, Peter Waterhouse und Jan Wagner. Einem Begriff wie „Weltbürger" jedoch verschließt sich der Weltgewandte, entzieht sich jedweder elitären Deutung. „Wir sind doch alle Bürger dieser Welt", so Fioretos. Seine Heimat, so sagt er, sei sein Schreibtisch, „ein fliegender Teppich auf vier Beinen".

Dann liest und erzählt er von seiner Romanfigur Nelly. Angelehnt habe er sie an die historische Flugpionierin und Bildhauerin Melli Beese. Eine Biografie hat er dennoch nicht geschrieben, sondern ihre persönliche Geschichte frei erfunden. 38 Jahre ist Nelly im Roman und erwirbt 1911 gegen viele Hindernisse als erste Frau den Pilotenschein für Privatflugzeuge. Mit ihrem Mann Paul gründet sie eine Flugschule im Johannisthal, dem damaligen Berliner Flugplatz. Nelly unterrichtet auch Frauen, was in den 20er Jahren bei vielen Zeitgenossen eine Ungeheuerlichkeit ist. Einen Flugzeugabsturz überlebt sie, leidet jedoch fortan an einer nicht heilbaren Herzerkrankung.

Fioretos schildert, wie das deutsch-französische Fliegerpaar im ersten Weltkrieg alles verliert. Nelly trennt sich und erlebt eine neue, ungewöhnliche wie symbiotische Liebe zu der 24-jährigen Modedesignerin Irma.

Fioretos verrät seinem Publikum, dass er sich nicht zu den Ich-Schriftstellern zähle. Vielmehr suche er sich immer eine Person, in die er sich hineinversetzen kann, die in ihrer Biografie Leerstellen aufzeige. „Die Lücke habe ich dann für mich entdeckt", so der Schriftsteller. Aris Fioretos ist ein feinsinniger Erzähler, der die Trennung des Ehepaares in seinem Gefühlschaos beschreibt, aber auch das Verlieben in seinen feinen Empfindungsböen und mit seinen verborgenen Winkeln. „Obwohl ihre Aufmerksamkeit mich durch Wärme verdichtet, bin ich in Sorge, sie zu verlieren, so dass ich schneller rede, als ich sollte, und ohne Pause", beschreibt der 60-Jährige Nellys Perspektive.

Der Lesende findet zudem ungewöhnliche Passagen über die drei verschiedenen Arten der Haut und die Zustände eines Rausches, denn Nelly liebt die Fliegerei, nimmt ihr Morphium, ihren „Sonnendunst – meine blonde Göttin" und genießt den Rausch einer kurz währenden Liebe. Beim Fliegen benötigt Nelly Balance und auf der Erde und in der Liebe ringt sie darum.



Aris Fioretos erzählte und las in der Stadtbibliothek aus seinem neuen Roman „Nelly B.s Herz". FOTO: MARIA FRICKENSTEIN